

Buchs: Der «Schneggen» wird ausgebaut

Der heimelige, neue Grillroom offiziell eröffnet

(ds) Kürzlich, an einem Mittwochabend, konnte **Architekt Hermann Oberholzer**, Buchs, namens der Bauherrschaft eine ganze Reihe von Gästen zum offiziellen Eröffnungsakt des von ihm konzipierten Grillrooms an Ort und Stelle willkommen heissen. Zugewogen weilten Vertreter der Ortsgemeinde Buchs, des Industrie- / Gewerbevereins, des Wirtvereins, des Verkehrsbüros und natürlich der Presse.

Ein besonderer Dank galt den ebenfalls anwesenden Unternehmern und Handwerkern für die stets flotte, saubere Zusammenarbeit im Verlaufe dieses wohlgelungenen Bauvorhabens.



Stete Entwicklung

Der «Schneggen», auf einem gewundenen Waldsträsslein rasch zu erreichen, bestand vor vierzehn Jahren, als die **Familie Andreas Marxer-Alber** die Liegenschaft käuflich erwarb, aus einer einfachen Wirtschaft. Dank der Fachkenntnisse, der kulantesten und freundlichen Bedienung, entwickelte sich das einst so schlichte Geschäft unter der Leitung der tüchtigen Wirtfamilie zu einem gut bürgerlichen Restaurant. Schon 1964 sah man sich gezwungen, den Betrieb zu vergrössern. Eine gemütliche **Bündnerstube** wurde auf der Nordseite angegliedert, ein Speisesaal, der den Buchser «Schneggen» weit über die Regionsgrenzen hinaus bekanntmachte. Aber, bereits zwei Jahre hernach zogen die Handwerker schon wieder herbei; man

schuf im Südtrakt des Hauses eine moderne **Bar mit Dancing**, das jahraus, jahrein mit Weltstadtprogrammen aufwartet. Erstklassige Orchester spielen zu Tanz und Unterhaltung auf. Am Erfolg scheint es auch in dieser Sparte nicht zu fehlen. Die initiativen Wirtsleute Marxer wollen sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, es liegt ihnen daran, das Geschäft weiter auszubauen.

So erhielt denn 1969 Architekt Hermann Oberholzer den Auftrag, Vorstudien für den Ausbau des bestehenden Sälis zu betreiben. Nach mehreren Besprechungen einigte man sich, hieraus einen **Grillroom** zu schaffen. Das alte Säli entsprach kaum mehr den heutigen Anforderungen und wirkte überdies nicht repräsentativ genug.

Eichenholz gibt den Ton an!

Der Architekt wies in seinen Ausführungen zur Baugeschichte darauf hin, dass sämtliche Decken, teils auch die Wände und selbst die Möblierung aus massivem Eichenholz bestünden. Die Tischfüsse sind handgeschmiedet. Bemerkenswert ist die aus Jura-Kalkstein bestehende **Nische**. Stück für Stück wurde von Hand zugeschnitten!

Zwei wertvolle, naturgewachsene uralte Amoniten bilden eine wertvolle Zierde. Der eigentliche **Arbeitsraum** liegt im Hintergrund: er besteht aus einem modernen Kühlbüf-fet. An der Rückwand befindet sich ein Grillkorpus, bestehend aus Steinkohlegrill, (liegend) und Wandgrill. Selbstverständlich gehören dazu die nötigen Nebenapparate, wie Rechaud, Wärmeschrank usw. Hand-

geformte Holländersteine bilden die dezente Wandverkleidung hinter dem Grillroom. Die Verkleidung gegen das Restaurant hin besteht aus einer handgefertigten Kupferhütte. Die Decken des Arbeitsraumes sind in Chromstahl ausgekleidet. Des Weiteren ist die moderne **Radio-Stereo-Anlage** zu nennen. Die formschönen, handgeschmiedeten Leuchter setzen noch das Tüpfchen aufs «i» des neu geschaffenen Raumes. Sofern notwendig, kann der Grillroom auch erweitert werden; öffnet man nämlich die Faltwand, so lassen sich die beiden benachbarten Räume — Restaurant und Grillroom — in einen einzigen grossen verwandeln, wodurch die Möglichkeit geboten wird, eine vermehrte Anzahl von Gästen aufzunehmen und zu bedienen.

Obwohl die «Vernis-rooms» kaum vorüber Familie Marxer bereite Etappe, an den Atigen Restaurant-/Bar Hotel. Wahrlich, die Aussichtslage, die je Einrichtungen, nebst Autos — sie stellen Voraussetzung dar für gestrebte Umwandlung betrieb.

